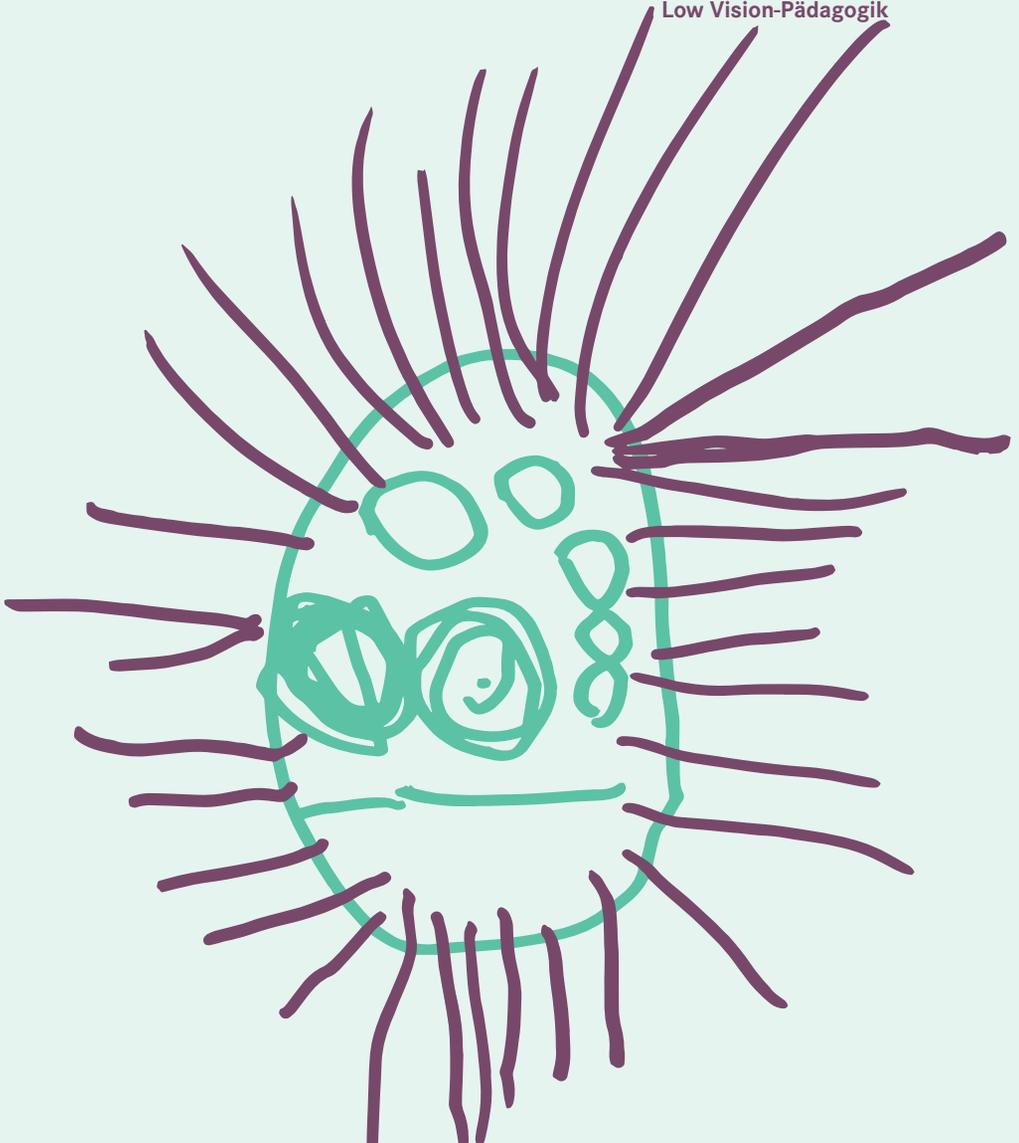
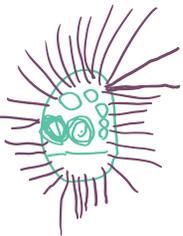


Heilpädagogische Früherziehung
im Kanton Thurgau
Jahresbericht 2019

Heilpädagogik
Audiopädagogik
Low Vision-Pädagogik





Titelbild:

Eine der ersten Darstellungen des Corona-Virus?

Wahrscheinlich doch eher ein Monster-Tintenfisch.

Ein weiteres Jahr mit vielen Begegnungen, spezifischen und interessanten Einblicken, Sitzungen, Diskussionen, Tarifverhandlungen sowie auch Ausblick auf die nächsten Jahre.

Die HFE hat eine neue, wunderbare Homepage. Lassen Sie sich durch die unterschiedlichen Pfade lenken und freuen Sie sich mit uns über die diversen Beiträge und die herrlichen Zeichnungen, die die einzelnen Beiträge bereichern.

Vorstand

Der Vorstand ist in seiner Zusammensetzung konstant geblieben und engagiert sich bei allen Themen der HFE. Herzlichen Dank für diesen Einsatz, der immer und jederzeit verantwortungsvoll und engagiert geleistet und mitgetragen wird.

Kanton

Die Tarifverhandlungen mit dem Kanton, Beat Stäheli und Robert Schroeder, waren einmal mehr geprägt von ausgezeichneter Wertschätzung für die professionelle Arbeit der Heilpädagogischen Früherziehung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

Neu gehört auch die Kooperation der Heilpädagogischen Früherziehung mit dem KJPD als Leistungserbringer für intensive Frühintervention Autismus Spektrum Störung dazu.

Verband Trägerschaften Sonderschulen Thurgau

Dieses Jahr konnten wir im Frühjahr die totalsanierte Sonderschule Bernrain besichtigen und einen Einblick in das Heimwesen von früher und heute gewinnen. Im Herbst stellte uns das Heilpädagogische Zentrum in Romanshorn die Institution und ihre professionelle Arbeit vor.

Dienstleitung und Mitarbeitende

Das ganze Spektrum der Arbeit der Dienstleitung wird uns im Vorstand

immer wieder bewusst, wenn wir einen Einblick erhalten in Form von Inputs, Fragen, Diskussionen oder Informationen. Dabei wird deutlich, dass die Leitung die fachliche Weiterentwicklung des Dienstes im Blick hat, sich dazu mit Mitarbeitenden, Fachkreisen und Robert Schroeder als Vertreter des Amts für Volksschule austauscht und sorgfältig die entsprechenden Strategien und Massnahmen trifft.

Die einzelnen Mitarbeitenden, nahe am Puls und im Kontakt mit Kindern und Familien, zeigen uns mit ihrem punktuellen Einblick in ihre Arbeit und Themen ein riesiges Spektrum ihres Fachbereiches auf. Diese Qualität wird akzentuiert und fokussiert in jedem Jahresbericht sichtbar.

Danke!

Einen grossen Dank ...

... allen, die sich für die Arbeit der Heilpädagogischen Früherziehung interessieren, engagieren oder uns in irgendeiner Form unterstützen.

Frauenfeld, 14. Mai 2020
Veronika Bücheler



Team HFE TG. August 2019

**«Was bleibt, ist die Veränderung
was sich verändert, bleibt»**

*Michael Richter (*1952)
Dr. phil., deutscher Zeithistoriker
und Aphoristiker*

2019 war ein Jahr zahlreicher personeller Veränderungen innerhalb unseres Teams und erforderte von uns allen eine grosse Bereitschaft zu Offenheit und Flexibilität. Auf diesem Hintergrund haben wir diesen Aphorismus für unsere jährliche Neujahrskarte gewählt.

2019 haben unsere Mitarbeitenden 360 Kinder (2018: 355 Kinder) und deren Familien betreut. Bei 128 Neumeldungen (2018: 134 Neumeldungen) wird deutlich, dass die Anmeldezahlen zwar leicht zurückgegangen sind, sich nach wie vor auf einem hohen Niveau halten. Das detaillierte Zahlenwerk findet sich ab Seite 20. Dank der Motivation und Flexibilität unserer Mitarbeitenden konnten die Anmeldungen in der Regel zeitnah berücksichtigt werden. Claudia Cadalbert, Marlies Rüdin, Nicole Klee Zihlmann und Cornelia Blask haben bei 26 Kindern das Coaching im Rahmen einer Integrativen Sonderschulung im Kindergarten übernommen.

2019 hat unsere neue Homepage das Licht der Welt erblickt, an der wir nicht zuletzt wegen der ansprechenden und fröhlichen Gestaltung mit den Kinderzeichnungen viel Freude haben. Danke an unseren Gestalter Andreas Metzger und an Basil Zurbuchen von Aisberg für die professionelle, unkomplizierte Umsetzung. Zusätzlich gibt es für unsere Mitarbeitenden auf der Homepage einen internen Bereich mit einem Forum zum

digitalen Austausch und einer virtuellen Pinnwand, auf der dem Team Informationen zu verschiedenen Themen übersichtlich zugänglich gemacht werden können.

Die Tarifverhandlungen mit dem Kanton wurden erfolgreich abgeschlossen und wir möchten uns herzlich dafür bedanken. Wir danken besonders unseren direkten Verhandlungspartnern Beat Stäheli und Robert Schroeder für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit.

Personelles

Die schwere Erkrankung einer Mitarbeiterin und ein weiterer langdauernder krankheitsbedingter Ausfall haben das Team und die Dienstleitung zusätzlich gefordert. Verschiedene Mitarbeitende haben die von diesen Ausfällen betroffenen Kinder übernommen und ihr Pensum teilweise erhöht. Herzlichen Dank für diesen zusätzlichen Einsatz.

Unser Team durfte in diesem Jahr vier neue Mitarbeiterinnen begrüßen: Maja Baiker-Rüegg hatte im Frühjahr ihren Einstieg in die HFE mit einem 20% Pensum, welches sie im August auf 60% aufstocken konnte. Wir freuen uns, mit Maja Baiker-Rüegg eine erfahrene heilpädagogische Früherzieherin gewonnen zu haben. Im August haben drei weitere Mitarbeiterinnen ihre Arbeit bei unserem Dienst begonnen: Katrin Gan-



Maja Baiker-Rüegg
Christine Goltsch

Katrin Gantenbein
Juana Zipfel

tenbein verfügt über eine langjährige Berufserfahrung als Schulische Heilpädagogin und wir freuen uns, dass sie unser Team bereichert. Christine Goltsch haben wir als Studierende im Rahmen ihres Masterstudiums Heilpädagogische Früherziehung kennengelernt. Umso schöner ist es, sie nun als Mitarbeiterin begrüßen zu dürfen. Juana Zipfel verfügt neben ihrer Qualifizierung als Heilpädagogische Früherzieherin über Erfahrungen und Weiterbildungen in der Förderung von sehbeeinträchtigten Kindern und ergänzt unser Team mit dieser Spezialisierung. Die neuen Mitarbeiterinnen wurden von unserem Team herzlich aufgenommen und in ihrer Einarbeitungsphase unterstützt.



Barbara Blöchliger

Neben den Neueinstellungen haben wir auch Mitarbeitende verabschiedet: Barbara Blöchliger ist im August nach 24 Jahren bei unserem Dienst pensioniert worden (siehe Seite 16). Kolja Ernst hat sich entschieden, seine Teilzeitstelle bei der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich deutlich zu erweitern und hat unseren Dienst im August verlassen. Wir wünschen ihm alles Gute in diesem Wirkungskreis.

Kolja Ernst



In Zeiten der Veränderung weiss man das Beständige besonders zu schätzen: Unserer Mitarbeiterin Heike Matheis feierte ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Markus Stalder konnten wir zu 20 Jahren bei der Heilpädagogischen Früher-

ziehung gratulieren. Unzählige Kinder und ihre Familien konnten vom reichen Erfahrungsschatz unserer zwei Mitarbeitenden profitieren. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Wir stellen jedes Jahr Praktikumsplätze für Studierende der Studienrichtung Heilpädagogische Früherziehung zur Verfügung: unsere Mitarbeitenden haben drei Studierende der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich und eine Hospitantin der Pädagogischen Hochschule Thurgau begleitet. Aus früheren Studierenden können spätere Mitarbeitende werden, deshalb ist eine sorgfältige und kompetente Praktikumsbegleitung in unserem eigenen Interesse. Wir möchten den Mitarbeitenden für ihre wiederholte Bereitschaft und ihren Einsatz danken.

Fachliches

Die Sicherstellung und Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen und wird von uns unterstützt.

Die Begleitung und Förderung von Kindern mit Autismus Spektrum Störungen bildete erneut ein zentrales Thema verschiedener Weiterbildungen. 13 Mitarbeitende haben an einer TEACCH® Weiterbildung für den Frühbereich teilgenommen. Das Ziel der Methode ist, die Autonomie der Menschen mit

Autismus auf allen Ebenen zu fördern und Strategien anzubieten, die die Person in ihrem familiären und schulischen Umfeld, in der Gesellschaft oder in seinem sozialen Umfeld unterstützt. Ausserdem wurde eine Weiterbildung zu dem funktionalen Kommunikationssystem Picture Exchange Communication System (PECS) und eine Tagung von Autismus Deutsche Schweiz in Zürich besucht. Eine dreitägige Weiterbildung zur Diagnostik mit dem ADOS 2, eine diagnostische Beobachtungsskala für Autistische Störungen, lieferte wertvolle Erkenntnisse zur Diagnostik von Autismus Spektrum Störungen.

Im Rahmen einer Teamweiterbildung gab uns Sabine Augstein «Einblicke in Theorie und Praxis des Affolter-Modells® bei Kindern mit ASS und/oder anderen Entwicklungsbeeinträchtigungen».

Es wurden verschiedene Fortbildungen zum Thema Mund-, Ess- und Trinktherapie, zur Emotionsregulation und Fachtagungen zur Audiopädagogik bzw. Low Vision-Pädagogik besucht.

Corinne Pfiffner hat ihr Masterstudium Heilpädagogische Früherziehung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich erfolgreich abgeschlossen. Ihre Masterarbeit «Grenzverletzungen innerhalb der Familie – ein Leitfaden für die HFE TG» stellte sie bei unserer Jahresversamm-

lung im Juni einem interessierten Publikum vor (Seite 14).

Die regelmässige Teilnahme der Mitarbeitenden an dienstinternen Intervisions- und Supervisionsgruppen, kollegialen Hospitationen und Teamweiterbildungen ergänzen das externe Weiterbildungsangebot. Wir freuen uns, dass wir für die Leitung der Supervisionsgruppen drei äusserst kompetente Fachpersonen gefunden haben:

Christine Kellermüller, welche u.a. als Dozentin für Psychomotorik an der Fachhochschule Nordwestschweiz und an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich tätig ist und systemisch-, lösungs- und kunstorientierte Beratung und Supervision anbietet.

Christina Kind ist ursprünglich Pädagogin und bietet seit 2001 in ihrer eigenen Praxis Coaching, Elterncoaching, Mediation und Supervision an. Ihre Arbeitsweise ist je nach Situation aufgaben-, personen- oder prozessorientiert.

Günter Tomberg, welcher u.a. als Dozent der Fachhochschule St. Gallen und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz tätig ist und als Gesundheitscoach um das Thema Gesundheit Konzepte, Seminare und systemisches Coaching anbietet.

Die diagnostische Erfassung eines Kindes zur Klärung des Entwicklungsstandes und zur Feststellung des Förderbedarfes erfordert geeignete diagnostische Instrumente. Der Einsatz von standardisierten Verfahren, welche die testpsychologischen Gütekriterien erfüllen und deren Normierung möglichst aktuell sein sollte, ist eine Grundbedingung, um zutreffende diagnostische Aussagen treffen zu können. Der SON-R 2-8 ist die revidierte Version des Non-verbalen Intelligenztests für Kinder von zwei bis acht Jahren, welcher sich in der heilpädagogischen Diagnostik als bewährtes Verfahren etabliert hat. Zusätzlich zur Aktualisierung der Normen wurden bei der revidierten Fassung der Altersbereich vergrössert, die Kulturabhängigkeit verringert und einzelne Aufgaben erneuert. Unser Dienst hat inzwischen die Vorgängerversion des SON-R komplett mit dem revidierten Verfahren ersetzen können.

Unsere Mitarbeiterin Ortrud Russo stellte im Team die Elternfragebögen ELFRA 1 und 2 vor. Die Elternfragebögen sind Screening Instrumente, die es ermöglichen, schon im Alter von 12 und 24 Monaten Risikokinder für eine Sprachentwicklungsstörung zu identifizieren.

Innerhalb einer Teamsitzung setzten wir uns mit dem Projekt «Geschwisterkinder» auseinander. Dies ist ein Sensibilisierungsprojekt für die Situation von

Kindern, welche mit einem Geschwister mit einer chronischen Krankheit oder einer Beeinträchtigung aufwachsen. Der eindrückliche Dokumentarfilm des Projekts gibt einen emotionalen Einblick in das Leben von vier betroffenen Kindern in ihrem täglichen Spagat zwischen Rücksichtnahme, Geschwisterliebe und ihren eigenen Gefühlen und Bedürfnissen. Der Dokumentarfilm und weitere Informationen zum Thema Geschwisterkinder sind auf www.geschwisterkinder.ch zu finden.

Vernetzung

Der Kontakt mit Vernetzungspartnern anderer Früherziehungsdienste und aus verschiedenen Partnerinstitutionen ist uns ein wichtiges Anliegen und wir haben Gefässe zur Verfügung, die einen regelmässigen Austausch garantieren.

Bei der Herbsttagung des «Kompetenznetzwerks Frühe Kindheit» pflegen Fachpersonen aus Theorie und Praxis den Austausch. Referate und Workshops liefern Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zu Themen der Frühen Kindheit. Das Spannungsfeld zwischen der zu frühen und zu häufigen Intervention einerseits und der zu späten oder zu seltenen Intervention andererseits stellt für alle Akteure im Bereich «Frühe Kindheit» eine ständige Herausforderung dar. Das Herbstmeeting zeigte auf, dass die Forschung wichtige Erkenntnisse für die Praxis liefert, dass aber gesellschaftliches

und politisches Engagement für eine gelingende Umsetzung unabdingbar sind.

Die «Kantonale Fachgruppe Frühe Förderung» ist bei der Erarbeitung des «Konzepts Frühe Förderung Kanton Thurgau 2020 – 2024» als Resonanzgruppe tätig, damit Fachpersonen aus den verschiedenen Bereichen der Frühen Förderung ihre Sicht aus der Praxis einbringen können. Der Entwurf dieses Folgekonzeptes wurde innerhalb der Gruppe an zwei Sitzungen diskutiert und unsere Vorschläge und Ergänzungen an die Projektgruppe weitergeleitet.

In einer Kooperation mit der Tagesklinik des Kinder und jugendpsychiatrischen Dienstes Thurgau (KJPD TG) hat die Heilpädagogische Früherziehung die Anerkennung als Leistungserbringer für intensive Frühintervention Autismus Spektrum Störung beantragt. Das Gesuch wurde vom Departement für Erziehung und Kultur und vom Bundesamt für Sozialversicherungen bewilligt. Wir bedanken uns bei Dr. med. Bruno Rhiner, Dr. med. Silvia Reisch und Matthias Küffer von der Tagesklinik des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes Thurgau für die konstruktive Zusammenarbeit in der Planung.

Ausblick

Im Herbst 2020 wird die intensive Frühintervention für Kinder mit Autismus Spektrum Störung in Kooperation mit dem KJPD starten und das Angebot der HFE TG bereichern. Wir freuen uns auf die Umsetzung dieses vielversprechenden Projektes.

Dieser Ausblick reicht bis ins Jahr 2021, denn dann werden wir 50 Jahre HFE TG feiern können. Die Planungen für das Jubiläumsjahr sind schon im Gange. Die Einzelheiten möchten wir an dieser Stelle noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen

Wir möchten uns sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und wertvolle Zusammenarbeit bedanken: bei den von uns begleiteten Familien, unseren zahlreichen Vernetzungspartnern, Robert Schroeder und Beat Stäheli vom Amt für Volksschule, den Fahrerinnen der Spielgruppenkinder, Cornelia Graf vom Vivala, Christian Gyr IT Support, dem Vorstand der HFE TG, unserer Präsidentin Veronika Bücheler und unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Cornelia Blask
Claudia Cadalbert

«Jedes Kind der Welt hat ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen, sein Potenzial zu entfalten, angehört und ernst genommen zu werden.»
(UNO-KRK, 1989)

Die UNO-Kinderrechtskonvention (UNO-KRK) wurde als internationales Menschenrechtsinstrument entwickelt und 1989 ratifiziert. Neben allgemeinen Menschenrechten beinhaltet die UNO-KRK spezielle Rechte, weil Kinder besonders verletzlich sind und aufgrund ihrer Stellung in der Gesellschaft ihre Rechte nicht alleine durchsetzen können. Kinder haben das Recht auf besonderen Schutz, besondere Fürsorge und Mitwirkung. Die Verwirklichung der Rechte geschieht im Dreieck Kinder – Eltern – Staat.



Zum 30-jährigen Jubiläum der UNO-KRK fanden in der ganzen Schweiz verschiedene Veranstaltungen statt. Anlässlich unseres jährlichen Teamtages haben wir uns mit dem Thema Kinderrechte und Kinderschutz intensiver befasst. Ende Oktober trafen wir uns in den schönen Räumlichkeiten des Arenenberg in Salenstein.

Mit Dr. med. Daniel Münger, Spezialarzt FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, konnten wir einen Fachmann mit langjähriger Erfahrung und breitem Fachwissen hinzuziehen. Er begleitete uns in der Auseinandersetzung mit dem anspruchsvollen Thema.

Die Voraussetzung für eine positive kindliche Entwicklung ist die Einhaltung der Kinderrechte. Die Kinderrechtskonvention umfasst 54 Artikel, die auf vier Grundprinzipien beruhen:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung

Kein Kind darf benachteiligt werden, sei es wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft oder Staatsbürgerschaft, seiner Sprache, Religion oder Hautfarbe, wegen einer Behinderung oder wegen seiner politischen Ansichten.

2. Das Recht auf Wahrung des Kindeswohls

Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, hat das Wohl des Kindes Vorrang. Dies gilt in der Familie genauso wie für staatliches Handeln.

3. Das Recht auf Leben und Entwicklung

Jedes Kind muss Zugang zu medizinischer Hilfe bekommen, zur Schule gehen können und vor Missbrauch und Ausbeutung geschützt werden.

4. Das Recht auf Anhörung und Partizipation

Alle Kinder sollen als Personen ernst genommen und respektiert werden. Das heisst auch, dass man sie ihrem Alter gerecht informiert und sie in Entscheidungen einbezieht.



Dr. med. Daniel Münger

Unsere Mitarbeitenden begegnen in ihrem beruflichen Alltag auch Familien, die aus verschiedenen Gründen besonders belastet sind. Dabei können sich folgenden Fragen ergeben: welche Auswirkungen haben belastende Situationen auf das Familiensystem und auf die Entwicklung des Kindes? Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir als Heilpädagogische/r Früherzieher/in, um das Kind und die Familie zu unterstützen?

Aufgrund solcher Fragestellungen haben wir uns an diesem Teamtag auch mit Themen des Kinderschutzes auseinandergesetzt. Das Erkennen von Kindeswohlgefährdungen, die Ursachen von Kindesmisshandlungen und unsere Handlungsmöglichkeiten in solchen anspruchsvollen Situationen standen dabei im Mittelpunkt.

Die Rückmeldungen aus dem Team zeigen, dass das Thema im Arbeitsalltag präsent ist und die Auseinandersetzung sehr geschätzt wird. Dem Referenten ist es dabei gelungen, mit seinen anschaulichen Fallbeispielen die Selbstreflexion anzuregen.

«Das Thema Kinderschutz finde ich sehr wichtig für unsere Arbeit. Es war für mich informativ und hat die Bedeutung der gezielten Vorgehensweise bei Misshandlungen unterstrichen und mit Beispielen veranschaulicht.»

«Etwas das ich speziell mitnehmen will, sind die Risikofaktoren und Schutzfaktoren im konkreten Fall anzuschauen und die Frage nach den Kompetenzen zu beleuchten und mit Neugier respektive Interesse nachfragend zu bleiben.»

«Wichtig scheint es mir, auch über diese Grauzonen-Fälle zu diskutieren. Genau die sind es ja, die einem immer wieder an die Grenzen bringen.»

«Das Thema Kinderschutz ist sehr weit und man muss teilweise sehr genau hinschauen, um Gefahren zu erkennen. In den meisten Fällen ist nicht klar, wie man den Familien am besten helfen kann und es ganz wichtig ist, dass man in einem Team nach Lösungen sucht und gemeinsam Entscheidungen trifft.»

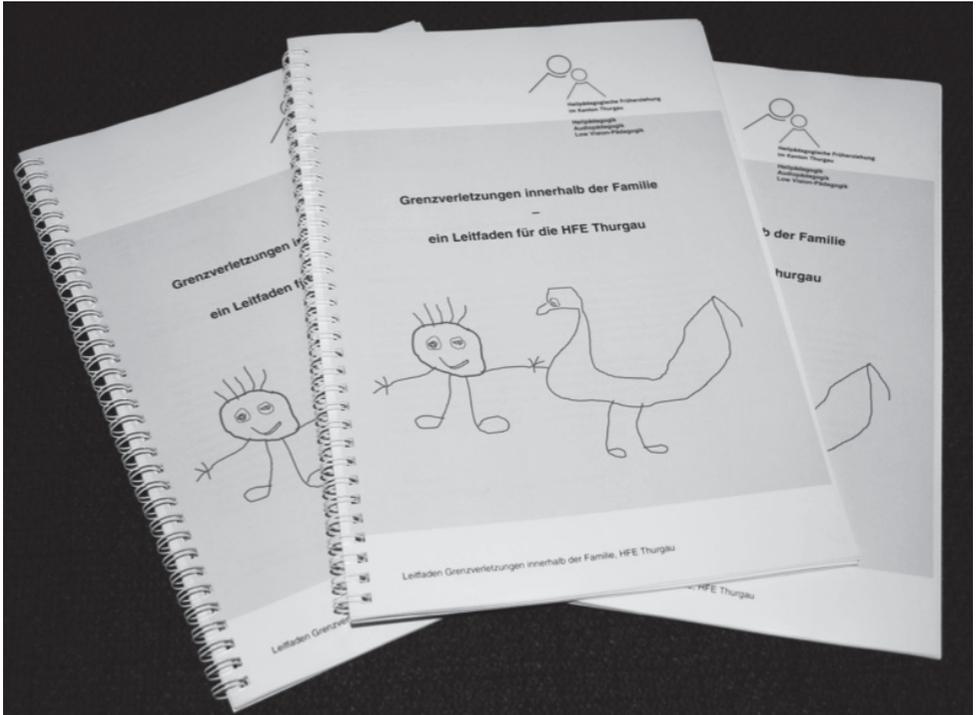
«Ich fand die Selbstreflexionsübung sehr gut: Wieder einmal bewusst darüber nachzudenken, wo ich mich jetzt in meiner Arbeit sehe, mit meinen eigenen erlebten Grenzerfahrungen.»

«Was nehme ich mit von diesem Tag? Nötiges im Kinderschutz tun, unnötiges verhindern und mit Unklarem umgehen. Notfallmässig denken und gleichzeitig überlegt handeln.»

«Das Thema war für mich spannend, da es gerade auch direkt ein paar Kinder von mir betrifft. Durch diese Aktualität hatte ich mich sehr auf den Tag gefreut.»

«Es hat mir natürlich auch wieder die tolle Atmosphäre, das gute Essen und das Beisammensein mit dem Team gefallen auf dem Arenenberg.»

Claudia Cadalbert
Cornelia Blask



**«Kinder haben nur eine Kindheit.
Darum mach sie unvergesslich.»**

Autor unbekannt

Dieses Zitat hat eine doppelte Bedeutung. Wenn ein Kind gewaltfrei aufwachsen kann, hat es eine positive, unvergessliche Kindheit und kann sich entfalten und aufblühen. Wächst das Kind aber in einer Familie auf, wo sich die Eltern ständig kritisieren und anschreien oder sogar körperliche Gewalt in der Familie vorherrscht, wird die Kindheit ebenfalls unvergesslich. So unvergesslich, dass ein Kind ein Leben lang traumatisiert sein kann und seine unverheilten Wunden auch als Erwachsener mit sich herumtragen muss.

Die Arbeit als Heilpädagogische Früherzieher und Früherzieherinnen ist in jeder Familie individuell, herausfordernd und beansprucht einen oft auch über die Arbeitssituation hinaus. Das ist der Alltag und auch immer spannend. Doch viel schwieriger wird die Arbeit, wenn festgestellt oder vermutet wird, dass es Grenzverletzungen innerhalb der Familie gibt oder wenn aus irgendeinem Grund das Kindeswohl gefährdet ist.

Im Rahmen der Masterarbeit meines Studiums Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung habe ich einen Leitfaden entwickelt, mit welchem die Mitarbeitenden der Heilpädagogischen Früherziehung Thurgau (HFE TG) bei ihrer Arbeit in diesem schwierigen Themenfeld unterstützt werden. Der Leitfaden hat zum Ziel, die Mitarbeitenden der HFE TG im Umgang mit Grenzverletzungen innerhalb der Familie mit einem entwickelten Ampelsystem, einem vereinheitlichten Ablauf und diversen Adressen und Links zu unterstützen. Der Leitfaden bezweckt zudem, dass gemeinsam hingeschaut wird, das Team sich über dieses anspruchsvolle Thema austauscht und dafür weiter sensibilisiert wird.

Innerhalb des Leitfadens werden das Ampelsystem zur Einschätzung und Einordnung des vorliegenden Risikos für das Kind und ein Entscheidungsbaum kombiniert und auf die konkreten

Abläufe innerhalb der HFE TG spezifiziert (vgl. Guter Start ins Kinderleben, Kanton Thurgau, Seite 28).

Das Ampelsystem bietet eine Kategorisierungsmöglichkeit bei «ungutem Gefühl» und bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung. Gleichzeitig ist es ein hilfreiches Instrumentarium als Voraussetzung für Entscheidungen betreffs des weiteren Handelns von Heilpädagogischen Früherziehern und Früherzieherinnen. Es werden grüne, gelbe, orange und rote Fälle unterschieden. Grün bedeutet, dass kein zwingender Unterstützungsbedarf vorliegt, gelb und orange bedeuten, dass ein Interventionsbedarf besteht und rot, dass das Kindeswohl gefährdet ist und zwingend nach Absprache mit der Dienstleitung Massnahmen zum Kinderschutz ergriffen werden müssen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Grenzen zwischen Normalität, Belastung und Entwicklungsgefährdung fließend sind. Konkrete Beispiele sollen die Einschätzung und Einordnung der Mitarbeitenden für die Bereiche unterstützen.

Corinne Pfiffner



«Manche Begegnungen
sind wie Sterne, die uns
der Himmel schenkt,
damit wir nicht vergessen,
wie schön das Leben ist.»



Barbara Blöchliger wurde am 1. Mai 1995 als Heilpädagogische Früherzieherin bei unserem Dienst eingestellt und ist am 31. Juli 2019 nach 24 Jahren bei unserem Dienst pensioniert worden.

Barbara Blöchliger hat vor ihrer Tätigkeit bei der HFE TG in verschiedenen Sonderschulen als Heilpädagogin gearbeitet. In ihrem eigenen Atelier hat sie u.a. Kurse im Ausdrucksmalen für Kinder und Erwachsene angeboten.

Barbara Blöchliger hat eine grosse Berufserfahrung und ein breites, fundiertes Fachwissen entwickelt, von dem die betreuten Kinder und deren Familien profitieren konnten. Ihre ausserordentliche fachliche Kompetenz wurde von Persönlichkeitskompetenzen wie Wärme, Humor, Wertschätzung, Authentizität und Zugewandtheit bereichert.

Barbara Blöchliger gelang es, individuell und mit grossem persönlichem Engagement auf die Bedürfnisse der betreuten Kinder und deren Familien einzugehen und verstand es, die Familien auch in schwierigen Situationen zu begleiten, Mut zu machen und neue Schritte zu wagen.

Innerhalb des Teams der Heilpädagogischen Früherziehung hat Barbara Blöchliger äusserst engagiert, experimentierfreudig und kreativ viele neue



Ideen einfließen lassen, mitgetragen und umgesetzt. Sie war zum Beispiel massgeblich bei der Realisierung und Leitung der heilpädagogischen Spielgruppen und der Badegruppen beteiligt, welche noch heute wichtige Angebote unseres Dienstes sind.

Barbara Blöchligers wacher Teamgeist, ihre Fähigkeit zu hinterfragen und zu reflektieren, haben die Zusammenarbeit mit ihr während 24 Jahren sehr bereichert.

Ihre Verabschiedung vom Team wurde zusammen mit der Verabschiedung von Kolja Ernst vor den Sommerferien gefeiert. Sie hat uns zu diesem Anlass in ihren schönen Garten eingeladen.

Wir konnten bei schönstem Sommerwetter wunderbare, selbstgemachte Pizza geniessen und erlebten zusammen einige sehr schöne Stunden. Die Redebeiträge und Darbietungen und die Grussbotschaften der betreuten Familien mittels WhatsApp Filmen brachte die tiefe Wertschätzung zum Ausdruck, die Barbara Blöchliger von unserem Team, der Dienstleitung und den begleiteten Familien entgeggebracht wird.



Für die wertvolle Zusammenarbeit, ihre Loyalität und ihr grosses Engagement für die betreuten Kinder und deren Familien, für unser Team und für den gesamten Dienst möchten wir ihr herzlich danken.

Wir verabschieden Barbara Blöchliger mit einem weinenden und einem lachenden Auge und wünschen ihr einen erfüllenden neuen Lebensabschnitt.

Cornelia Blask
Claudia Cadalbert



<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2019	183
<i>Förderung beendet</i>	107
<i>Neumeldungen</i>	113
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2019	189

<i>2019 Förderung beendet:</i>	107
--------------------------------	-----

Austrittsgrund:

Heilpädagogische Schule, Kindergarten	18
Heilpädagogische Schule, Unterstufe	2
Sprachheilschule, Kindergarten	8
Sprachheilschule, Unterstufe	3
Regelkindergarten	1
Regelkindergarten InS	11
Regelklasse InS	1
Regelklasse, Unterstufe	8
Übergabe an andere Therapiestellen	1
Keine HFE mehr notwendig	21
Verzicht der Eltern	14
Wegzug	4
Abklärung: keine HFE angezeigt	15

<i>Neumeldungen 2019</i> <i>erfolgten durch:</i>	113
-----------------------------------------------------	-----

Medizinische Fachleute	48
Eltern	31
SPL Psychologie	5
SPL Logopädie	4
KJPD	10
Institutionen für Kleinkinder	5
Soziale Dienste	1
Therapeutische Dienste	4
Mütter-/Väterberatung	5

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2019	21
<i>Förderung beendet</i>	7
<i>Neumeldungen</i>	4
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2019	18

<i>2019 Förderung beendet:</i>	7	<i>Neumeldungen 2019 erfolgten durch:</i>	4
<i>Austrittsgrund:</i>			
Heilpädagogische Schule, Unterstufe	1	Medizinische Fachleute	2
Regelklasse, Unterstufe	5	Therapeutische Dienste	1
Sprachheilschule, Unterstufe	1	Interner Wechsel	1

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2019	28
<i>Förderung beendet</i>	12
<i>Neumeldungen</i>	11
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2019	27

<i>2019 Förderung beendet:</i>	12	<i>Neumeldungen 2019 erfolgten durch:</i>	11
<i>Austrittsgrund:</i>			
Heilpädagogische Schule, Unterstufe	7	Medizinische Fachleute	5
Regelklasse, Unterstufe	3	Eltern	3
Verstorben	1	Therapeutische Dienste	3
Wegzug	1		

<i>Alter der Kinder bei Eintritt</i>		<i>Alter der Kinder bei Austritt</i>	
0–1 Jahr	128	1–2 Jahre	126
1–2 Jahre	5	2–3 Jahre	2
2–3 Jahre	16	3–4 Jahre	5
3–4 Jahre	20	4–5 Jahre	5
4–5 Jahre	25	5–6 Jahre	26
5–6 Jahre	29	6–7 Jahre	40
6–7 Jahre	27	7–8 Jahre	23
6–7 Jahre	6	8–9 Jahre	21
			4
<hr/>		<hr/>	
<i>Betreute Kinder pro Bezirk:</i>	234		
<i>(am 31. Dezember 2019)</i>			
Arbon	43		
Frauenfeld	72		
Kreuzlingen	34		
Münchwilen	38		
Weinfelden	47		

Über das Jahr 2019 haben insgesamt 360 Kinder und ihre Familien das Angebot der HFE in Anspruch genommen.

Coaching Integrative Sonderschulung

Stand am 1. Januar 2019	22
Abschluss am 31. Juli 2019	11
Abschluss am 31. Dezember 2019	1
Neu am 1. August 2019	4
Stand am 31. Dezember 2019	14

Claudia Cadalbert
Bernadette Vontobel

Bilanz per 31. Dezember 2019

<i>Aktiven</i>	2019	2018
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	1'096'483	1'003'476
Forderungen	5'060	7'556
Kauttionen	4'949	4'948
	1'106'492	1'015'980
 <i>Anlagevermögen</i>		
Betriebseinrichtungen	6'821	1
	6'821	1
 <i>Total Aktiven</i>	 1'113'313	 1'015'981
<hr/>		
<i>Passiven</i>		
<i>Verbindlichkeiten</i>		
Kreditoren	72'360 H	71'398 H
Passive Rechnungsabgrenzung	7'400 H	6'900 H
	79'760 H	78'298 H
 <i>Fondskapital</i>		
Schwankungsfonds	527'510 H	431'137 H
Spendenfonds Freizeitgestaltung	19'359 H	20'000 H
	546'869 H	451'137 H
 <i>Betriebskapital</i>		
Betriebskapital	200'000 H	200'000 H
Spendenfonds	286'684 H	286'545 H
	486'684 H	486'545 H
 <i>Total Passiven</i>	 1'113'313 H	 1'015'981 H

Betriebsrechnung Gesamtkostenverfahren

	2019	2018
Ertrag aus Leistungen	2'673'400	2'696'710
Verschiedene Erträge	2'870	5'334
<i>Betriebsertrag</i>	2'676'270	2'702'044
Personalaufwand	-2'349'538	-2'448'160
Unterhalt Mobilien	-8'280	-5'291
Energie	-1'254	-1'435
Pädagogische Massnahmen	-35'951	-32'799
Verwaltungsaufwand	-148'749	-145'407
Übriger Aufwand	-12'180	-26'517
Mieten	-45'444	-45'654
Abschreibungen	-3'402	-3'099
<i>Betriebsaufwand</i>	-2'604'798	-2'708'362
<i>Betriebsergebnis</i>	71'472	-6'319
Finanzertrag	152	186
Finanzaufwand	-260	-254
<i>Finanzergebnis</i>	-108	-68
Spenden	2'970	26'935
ausserordentlicher Ertrag	21'537	0
<i>übriges Ergebnis</i>	24'507	26'935
<i>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</i>	95'870	20'549
Zuweisung Spendenfonds	-2'970	-26'935
Zuweisung Gewinn Spendenfonds	-49	-51
Verwendung Spenden	3'472	2'424
<i>Jahresergebnis</i> <i>(vor Zuweisungen an Organisationskapital)</i>	96'324	-4'014
Zuweisung an Schwankungsfonds	-96'324	4'014
Zuweisung an Betriebskapital	0	0

Geldflussrechnung 2019

	2019	2018
<i>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</i>		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	96'324	-4'014
+/- Veränderung Fonds	-453	24'563
Abschreibungen	3'402	3'099
+/- Veränderung Forderungen	2'395	-2'381
+/- Veränderung Kreditoren	962	-13'547
+/- Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	500	0
<i>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</i>		
Mobilien	-10'222	0
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>		
	0	0
<hr/>		
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	92'907	7'720
Flüssige Mittel 01.01.	1'003'636	995'916
Flüssige Mittel 31.12.	1'096'543	1'003'636
<hr/>		
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	-92'907	-7'720

Anlagespiegel 2019

	<i>Anfangs- bestand</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Abschrei- bungen</i>	<i>Endbestand</i>
Betriebseinrichtungen	1.00	–	–		1.00
EDV, Hard-/Software	–	10'221.50	–	-3'401.50	6'820.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>1.00</i>	<i>10'221.50</i>	<i>–</i>	<i>-3'401.50</i>	<i>6'821.00</i>

<i>Veränderung Kapital 2019</i>	<i>Anfangs- bestand</i>		<i>Zuweisung</i>	<i>Verwendung</i>	<i>Endbestand</i>
<i>Fondskapital</i>					
Schwankungsfonds	431'137.47	–	96'323.51	–	527'460.98
Spendenfonds Freizeit- gestaltung	20'000.00	–	–	-640.80	19'359.20
<i>Total Fondskapital</i>	<i>451'137.47</i>	<i>–</i>	<i>96'323.51</i>	<i>-640.80</i>	<i>546'820.18</i>
<i>Betriebskapital</i>					
Betriebskapital	200'000.00	–	–	–	200'000.00
Spendenfonds	286'545.17	–	3'018.81	-2'831.20	286'732.78
<i>Total Betriebskapital</i>	<i>486'545.17</i>	<i>–</i>	<i>3'018.81</i>	<i>-2'831.20</i>	<i>486'732.78</i>
<i>Total Kapital</i>	<i>937'682.64</i>	<i>–</i>	<i>99'342.32</i>	<i>-3'472.00</i>	<i>1'033'552.96</i>

Rechnungslegung nach FER

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetz und des schweizerischen Obligationenrechts.

Stetigkeit der Darstellung

Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt analog zum Vorjahr. Änderungen werden im Kommentar vermerkt.

Firma, Sitz, Rechtsform

Verein Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau mit Sitz in Frauenfeld.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen werden zu effektiven Werten bilanziert. Die Aktivierungen werden bei Mobilien, EDV, Maschinen und übrigen Sachgütern ab CHF 3'000 pro Anschaffung vorgenommen.

Anzahl Mitarbeiter

Am 31.12.2019 waren 24 Mitarbeiter in 14.55 Vollzeitstellen beschäftigt. (2018: 22 Mitarbeiter; 14.55 Vollzeitstellen)

Abschreibungen

Die Abschreibungen am Ende des ersten Kalenderjahres erfolgen nicht pro rata. Alle Abschreibungen erfolgen direkt und linear.

Abschreibungssätze

- Mobilien → 5 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 20% pro Jahr)
- Informatik-/Kommunikationssysteme → 3 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 33.33% pro Jahr)

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen die Geldkonti bei den Banken.

Forderungen

Die Forderungen beinhalten Guthaben aus Leistungen für die betreuten Kinder, Versicherungsleistungen und Mietkautionen.

Anlagevermögen

Diese Positionen umfassen die Betriebseinrichtungen und EDV-Anlage, die für die Leistungserbringung benötigt werden.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Positionen aus sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen resultierenden Passivpositionen.

Fondskapital und Betriebskapital

Die Spendenfonds werden im Sinne der Spender eingesetzt. Dem Schwankungsfonds werden Gewinne und Verluste zugeführt. Die Veränderung der Fonds und des Organisationskapitals sind im Detail im Anhang «Anlagespiegel und Veränderung des Kapitals» ersichtlich.

Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss Obligationenrecht, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen ersichtlich sind, werden nachfolgend ergänzt.

Überschussbeteiligungen aus der Krankentaggeld- und der UVG-Zusatzversicherung von rund CHF 21'500 ausbezahlt.

Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe und Geschäftsleitung

Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich und steht nicht in einem Arbeitsverhältnis zum Verein.

Die Entschädigung der Geschäftsleitung betrug im Jahr 2019 CHF 194'873.45 (2018: CHF 192'362.90)

Personalaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr schliesst die Rechnung 2019 mit einem tieferen Personalaufwand von rund CHF 98'620 (-4%) ab.

Sachaufwand

Der Sachaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr um CHF 4'935 (-2%) tiefer aus.

Ertrag

Gegenüber dem Vorjahr wurden rund CHF 3'200 weniger Erträge verbucht. Für die Coachings für Integrative Sonderschulung konnten gegenüber dem Vorjahr rund CHF 9'000 weniger verrechnet werden. Die ausserkantonalen Beiträge waren aufgrund von weniger zu behandelnden Kindern CHF 15'000 tiefer als im Vorjahr. Von der Zürich Versicherung wurden

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins
Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau, Frauenfeld

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Anlagespiegel / Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Weinfelden, 3. April 2020

Thalmann Treuhand AG

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Rainer Scherrer
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Anlagespiegel / Veränderung des Kapitals und Anhang)

Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner unterstützen uns mit Spenden, die wir alle herzlich verdanken.

Alper Babacan, Egnach
Andreas und Simone Hämman, Stettfurt
Annagreth Fröhlich, Frauenfeld
Antoniol + Huber + Partner Architekturbüro, Frauenfeld
Arboner Kerzenziehen
Christian und Mirjam Federkiel, Frauenfeld
Claudia Baffy, Kreuzlingen
Corina Tobler, Müllheim
D. Weber und M. Rutishauser Weber, Frauenfeld
Dora und Marcel Luginbühl Oberer, Bronschhofen
Guido Strässle, Wallenwil
H. und J. Kneuss-Federer, Weinfelden
Hans-Peter und Daniela Herzog, Berg
Harald Peter Fessler, Arbon
Heilpädagogisches Zentrum Romanshorn
Janine Bohner und Armin Baumann, Weinfelden
Lisbeth Greuter, Wil SG
Marcel Biedermann, Schlatt
Martin und Susanna Brüscheiler, Weinfelden
Monika Berchtold, Kreuzlingen
Peter und Claudia Brändle, Märstetten
Priska Ackermann-Thalmann, Egnach
Ranieri und Ruth Baratto, Oberaach
Roger und Andrea Hess, Leimbach
Roger und Marlene Tabord, Rothenhausen
Silvia Rohner, Thundorf
Stefan Brunner, Wängi
Urs Isenrich, Weinfelden
Wolfgang Bohner, Tägerwilen

Die Spenden wurden verwendet für:

Kinderhochstühle, Spielwaren, Kindermöbel, Fahrräder, Schuhe, Kleider, Zoo-
besuche

Geschäftsstelle

Heilpädagogische Früherziehung
Blask Cornelia, Dienstleitung
Cadalbert Claudia, Dienstleitung
Vontobel Bernadette, Sekretariat
Thundorferstrasse 3
8500 Frauenfeld
Telefon 052 722 20 17

dienstleitung.blask@hfe-tg.ch
dienstleitung.cadalbert@hfe-tg.ch
info@hfe-tg.ch
www.hfe-tg.ch
www.sonderschulenthurgau.ch

TKB Frauenfeld

IBAN: CH 42 0078 4154 4133 6150 2

Vorstand

Bücheler Veronika, Präsidentin
Bucher Gudrun
Guhl Roth Elisabeth
Zahnd Fabienne
Küenzle Ernst

Rechnungsrevision

Thalmann Treuhand, Weinfeldten

Heilpädagogik

Baiker-Rüegg Maja (ab 01.02.2019)
Baumgartner Peter
Blask Cornelia
Blöchliger Schöb Barbara (bis
31.08.2019)
Cadalbert Claudia
Cheben Ingrid
Ernst Kolja (bis 31.07.2019)
Fehr-Biscioni Beatrice
Gantenbein Katrin (ab 01.08.2019)
Gmünder Brigitta
Goltsch Christine (ab 01.08.2019)
Isenrich Myriam
Klee Zihlmann Nicole
Lambert-Bachmann Anina
Maag Ina
Matheis Heike
Perner Tanja
Pfiffner Corinne
Reinhardt Felicitas
Russo Ortrud
Rüdin Marlies
Schmid Daniela
Schwerdtner Annina
Stalder Markus
Zipfel Juana (ab 01.08.2019)

Audiopädagogik

Isenrich Myriam
Rüdin Marlies

Low Vision-Pädagogik

Fehr-Biscioni Beatrice
Stalder Markus
Zipfel Juana (ab 01.08.2019)

**Gott gebe mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen
zu unterscheiden.**

Reinhold Niebuhr